



Handgereihter Rock (gestiftelt)

Vorbereitung

Bei einem schön schwingenden Trachtenrock sollte nicht am Stoff gespart werden. Zudem ist eine beschwerende Verarbeitung vom Rocksaum nötig. Bei normalen Dirndlkleidern sollten mindestens 10 bis 12 cm Saum berechnet werden. Trachtenröcke zu Mieder, Spenzer oder Schalk werden mit 3 cm breitem Bund gearbeitet.

Um dem unteren Rand (Saum) Festigkeit zu geben, näht man vorzugsweise eine Zacken- oder Besenlitze auf. Verstärkt wird mit einem Streifen aus Baumwollstoff, vorzugsweise in Rot. Ein Überbleibsel aus früheren Zeiten, als es noch mehrere Unterröcke gab und der oberste meist aus einem schweren, roten, filzartigen Stoff bestand. Bezeichnet wird dieser Stoffvorstoß als »Kittelblech«, dieser darf aber nur 2 bis 3 mm vorstehen. Nach Wunsch kann man mit Samtbändern oder Borten das Kittelblech befestigt, es können auch Biesen genäht werden. Dadurch bekommt der Trachtenrock ein schönes Gewicht und schwingt bei der Bewegung gut mit.

Zum Trachtenrock sollte ein Unterrock getragen werden. Wird der Rock zum Tanzen oder Drehen getragen, muss der Unterrock 5 cm weniger Weite als der Oberrock haben und 5 bis 10 cm kürzer sein. In diesem Fall ist dann auch eine Tanzhose (Beinkleid) angebracht. Ansonsten trägt man einen Stufen- oder Bahnenunterrock.

Um den schweren Fall auch bei einem Seiden-, Kunstseiden- bzw. Musselinrock zu erzielen, empfiehlt es sich, den Rock doppelt zu verarbeiten. Hierfür ist ein dünner Baumwollstoff am geeignetsten. Zuerst werden jeweils die Oberstoffbahnen und Baumwollstoffbahnen aneinandergesetzt die gleich weit sein müssen. Am besten ist es, wenn eine Zackenlitze (am Rocksaum) aufgenäht wird und die beiden Stoffe miteinander verstärkt werden, wobei darauf geachtet werden muss, dass kein Zug zwischen den Teilen entsteht. Den unteren Rand heften und anschließend bügeln, Heffäden entfernen. Die beiden Lagen diagonal bis zum Bund zusammenheften, damit die Bahnen sich nicht wellen. Dann Weiterverarbeitung nach Belieben – Falten legen oder stifteln. Der Rockbund sollte mit ca. 1 cm Zugabe gemessen werden. Bewährt hat sich ein festes, vorgestanztes Einbügelband, 2,8 bis 3,0 cm breit. Für den Über- bzw. Untertritt (Rockverschluss) 3 bis 4 cm zugeben. Nun muss nur noch an der hinteren Mitte die Öse für den Miederrockhaken angenäht werden.

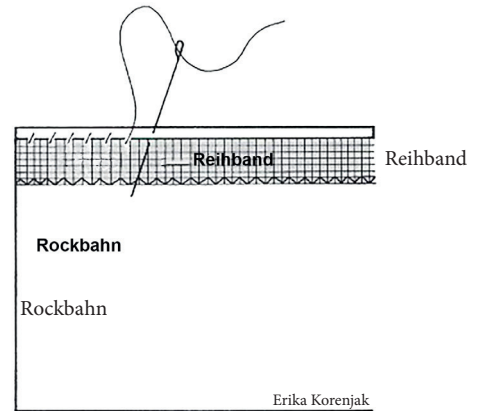
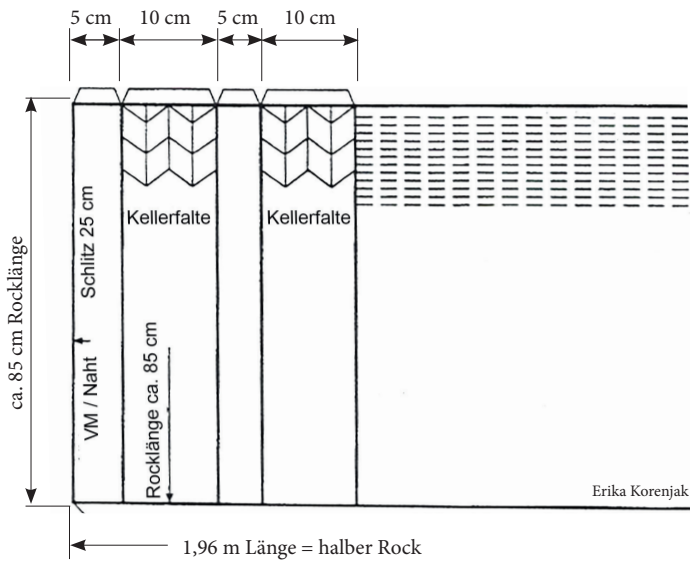
Rock reihen

- Der Rock besteht aus $2\frac{1}{2}$ Stoffbahnen à 1,60 m Breite, ergibt 4,00 m.
Im Vorderteil sind 4 Falten zu arbeiten, Rocklänge ca. 85 cm

Berechnung der Rockeinteilung

- $2\frac{1}{2}$ Stoffbahnen = 4,00 m (Maßsatz in Gr. 42)
- $\frac{1}{2}$ Rockteil = 2,00 m - 30 cm für Falten
- verbleibende Stoffbreite 1,70 m - 2 cm Naht = 1,68 m für Handreihen

Das Einnähen des karierten Stoffes »Hänsel« (Reihband) erleichtert das Reihen. Dieses Reihband muss mit dem Rock verstärkt werden, um eine fertige Abschlusskante zu erreichen, an die das Oberteil angenäht wird. Bei getrennter Verarbeitung muss der Rock mit einem Bund versehen werden. Dabei braucht das Reihband nicht verstärkt werden, sondern man näht ihn auf die Rückseite des Stoffes Kante an Kante und endelt diesen ein. Das gibt gleichzeitig die Versäuberung und Verbindung der beiden.



Reihband zuschneiden

Den karierten Stoff in 8 cm breite Streifen schneiden und diese so oft stückeln, bis die Weite des Rockes erreicht wird.

Reihband ansteppen

Rock und Hänselstoff rechts auf rechts zusammenlegen und ½ cm tief steppen.

Endeln

Der untere Rand des Reihbandes muss eingedelt (versäubert) werden.

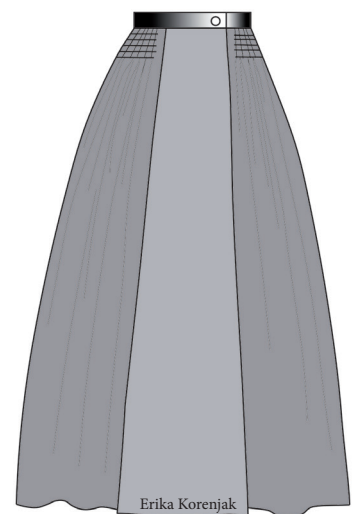
Kante umheften

Die Naht mit dem karierten Stoff 3 bis 4 cm nach hinten verlegen und so die Kante schräg umheften. Vom Hänselstoff darf man von oben nichts sehen, damit er, wenn der Rock an das Oberteil angenäht wird, nicht vorblitzen kann. Die Nahtzugaben liegen also nicht an der Kante oben, sondern weiter hinten.

Falten einteilen

Vom Schlitz an der vorderen Mitte beidseitig ca. 30 cm hereinmessen.

Diese Weite in vier Falten einlegen.





Falten absteppen

Die Falten schauen vom Schlitz zur Seitennaht hin. Sie werde 4 bis 5 cm abgesteppt.

Reihen

Man beginnt bei der Markierung von ca. 30 cm und zieht am obersten Kästchen den ersten Reihfaden ein. Der Abstand bei kleinkarierten Stoffen ist je 2 Karo, die Stiche wie kleine Heftstiche. Das gleiche gilt auch für die Abstände nach unten. Man zieht insgesamt 4 bis 5 Fäden ein. Das Gereichte soll nicht zu breit sein. Diese Fäden müssen stark sein, die Länge entspricht der Taillenweite + 20 bis 30 cm. Die Fäden werden immer alle gleich weit genäht, dann die Weite zusammengezogen und wieder weitergereiht. (Man braucht nicht die Länge der Rockweite als Fadenlänge, da sich diese nicht gut verarbeiten lässt, sich der Faden leicht verknüpft oder reißt).

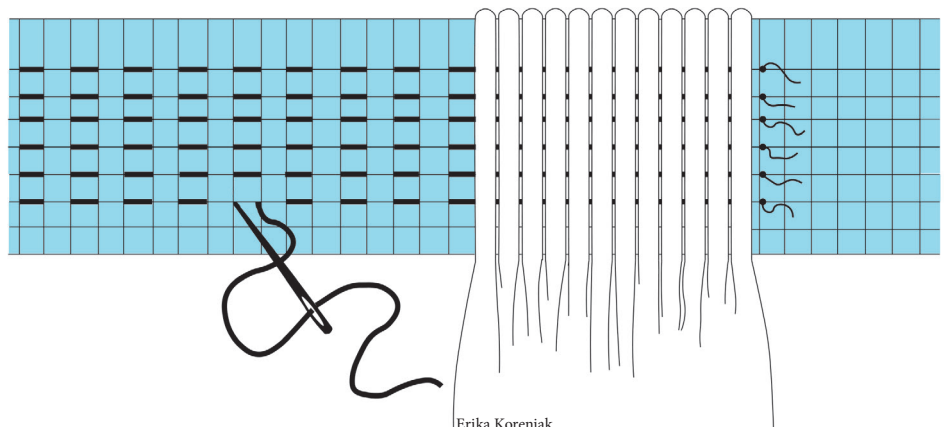
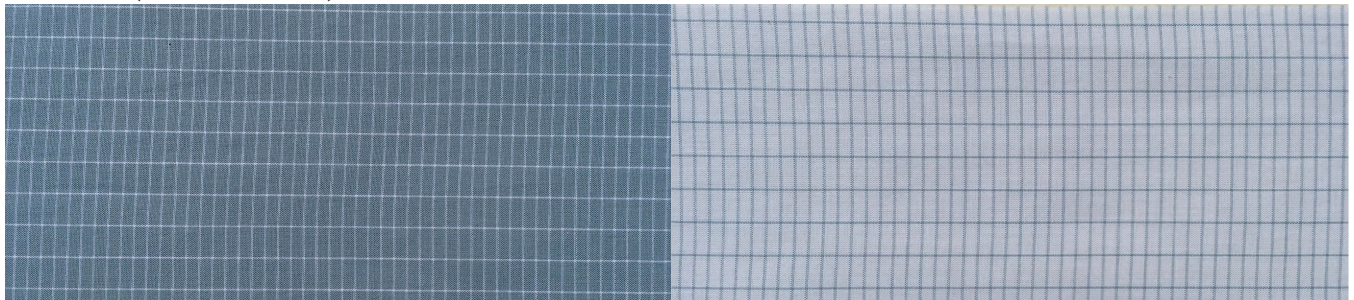
Reihweite festlegen

Die Fäden werden auf die entsprechende Taillenweite zusammengezogen. Es entstehen dadurch lauter kleine Stehfältchen, die eng aneinander liegen. Der oberste Faden muss strenger angezogen werden, da die Taille die dünnste Stelle ist und an der Körper rasch wieder weiter wird.

Reihfäden abgleichen und vernähen

An der angezogenen Tracht die Fäden ausgleichen. Die Stehfältchen müssen alle genau ausgerichtet werden. Hauptsächlich dort, wo zu reihen begonnen wurde, ziehen sie sich gerne schief nach unten. Dann die Fäden vernähen.

Reihkaro (Kariierter Stoff) »Hänsel«





Kittelblech annähen

Rocksaum abgleichen

Dazu muss der Rock angezogen werden. Mit dem Rockabrunder die Länge markieren, indem rundherum Kreidestriche gemacht werden.

Markierung umheften

Dem Kreidestrich entlang wird ein Heftfaden eingezogen, um nach dem Verlöschen der Kreide noch eine Linie zu haben.

Kittelblech zuschneiden

Das Kittelblech wird 8 bis 10 cm breit zugeschnitten. Es werden so viele Stoffteile zusammengestückt, bis die gesamte Rockweite erreicht wird.

Blech aufsteppen

Rock und Kittelblech werden rechts auf rechts zusammengelegt und ½ cm tief gesteppt.

Bügeln

Die Nahtzugabe gut auseinanderbügeln, dann beide Nahtzugaben nach oben bügeln.

Vorstoß heften

2 - 3 mm vom roten Kittelblech unten vorstehen lassen und die Kanten schräg umheften – dann in der Kittelblechrille genau steppen.

Nahtzugabe einbiegen und säumen.

Der noch offene Rand des Vorstoßes wird 2 cm eingebogen und hohl angesäumt. Dazu nimmt man am Kittel nur 1 - 2 Fäden auf und sticht im Besatz vor. Die Stiche sollen außen möglichst nicht sichtbar sein.

Heftfaden herausnehmen und bügeln

Zum Schluss den Heftfaden am Vorstoß herausnehmen und den Rocksaum gut bügeln.



Kittelsack

Die Schnittgewinnung richtet sich nach der Größe der Hand. Der Kittelsack soll eine abgerundete Form haben, damit sich in den Ecken kein Schmutz festlegen kann.

Einteilung

Die Tasche liegt in der Mitte nach den gelegten Falte auf der rechten Seite. Dadurch wird der Kittelsack in der Falte versteckt. Die Eingriffshöhe für die Tasche wird am anprobierten Rock festgelegt (ca. 10 bis 15 cm unter der Taillelinie).

Sackeingriffslinie markieren

Oberes und unteres Ende des Eingriffes feststellen und mit einer Stecknadel markieren. Die Eingriffslinie muss fadengerade sein. Nun die Eingriffslinie durchheften als Markierung und Ansatzlinie für die beiden Taschenteile.

Tasche zuschneiden

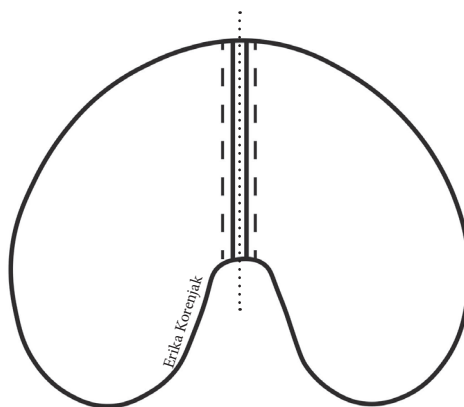
Den Schnitt auf den doppelten Futterstoff legen und mit 2 Nahtzugaben (1 cm) zuschneiden. Es soll eine Wäschenäht gemacht werden.

Eingriffseiten der Tasche ansteppen

Die beiden Futterstoffteile auseinanderklappen und mit der geraden Kante an die markierte Linie anstoßend auflegen. Beide Teile parallel zur markierten Linie ½ cm tief anheften und steppen.

Eingriffslinie durchtrennen

Entweder mit der Schere, oder dem Pfeiltrenner den Kittel an der mit Heftfaden markierten Linie entlang aufschneiden, bis jeweils ½ cm vom Taschenrand entfernt.



Tascheneingriff endeln

Den Tascheneingriff beidseitig einendeln. Futter und Kittelstoff wird dabei zusammengeendelt.

Tasche rechts zusammennähen

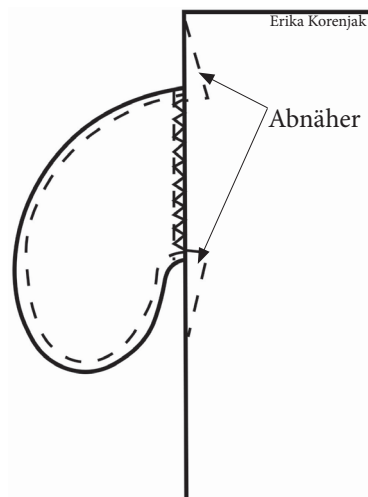
Taschenteile zusammenklappen und auf der rechten Seite rundherum knapp ½ cm tief steppen. Da die Wäschenaht gemacht wird, muss die erste Naht auf der rechten Seite durchgeführt werden.

Tasche umdrehen, 2. Naht

Die Tasche wird nun auf die linke Seite des Kittels durchgezogen. Dort ist ihre endgültige Lage. Die Naht wird sauber ausgebügelt und die Kante umgeheftet. Die Nahtzugabe der ersten Naht liegt nun innen. Damit sie verdeckt wird, näht man etwas mehr als ½ cm tief nochmals außen herum. Dies ergibt die Wäschenaht.

Abnäher steppen

Die Überweite am Kittel, die sich nun an beiden Enden des Eingriffes bildet, muss in kleinen Abnähern auf der linken Seite verlaufend weggenäht und ausgeglichen werden. Man beginnt etwa 2 bis 3 cm in der zweiten Naht der Tasche und verlängert diese um ½ bis 1 cm auf den bloßen Kittelstoff hinaus. Dann wendet man die Arbeit um 90 Grad und näht den eigentlichen Abnäher, der schlank verlaufend ausläuft. Dadurch versäubert man die Nahtzugaben an den Enden, der Eingriff wird besser versteckt und der Futterstoff kann nicht vorblitzen.



Dies soll nur ein kleiner Hinweis sein wie man einen handgereihten Rock fertigt.

Bitte die Trachtenordnungen der einzelnen Vereine beachten, da es Unterschiede auf der Vereinsebene gibt!

Mit Unterstützung von Annamirl Raab (Vorsitzende der Trachtenpflege- und Trachtenforschung / Bayerischer Trachtenverband e.V.) konnte diese Seite erstellt werden.

Gestaltung/Zeichnung/Foto: Erika Korenjak, Gautrachtenwartin, © 2025 Erika Korenjak. Alle Rechte vorbehalten.